

*Er habe dem eirbern hern Clais Kuza archidiaken in der kercken van Ludick geschrieben<sup>1)</sup>, dat ons tot der cedulen ons van Duysseldorp bracht ind tot den dage, die morgen aver acht dage tot Vrdingen to wesen verracmpt was<sup>2)</sup>, nyet to volgen noch to schicken ensteyt. Das teile er der Stadt hierdurch ebenfalls mit. Dairaff die eirber her Clais vurschreven u die gelegenheit dan wail vorder seggen sall. Sie mögen dem herzoglichen Briefboten sagen, wo er ihrer Ansicht nach hern Clais finden könnte.<sup>3)</sup>*

5

<sup>1)</sup> *Bisber nicht ermittelt.*

<sup>2)</sup> *S.o. Nr. 766 Z. 47ff.*

<sup>3)</sup> *Die Stadt leitete die Briefe Hg. Johans am 28. Oktober an NuK weiter (Nr. 767 in Kopie); s. Nr. 769.*

**1448 Oktober 27, Trier.**

**Nr. 768**

*Schöffenamtliche Urkunde der Trierer Schöffen Frederich van dem Cruce und Iohan van Hexem über ein Wasserrecht der Schwester des NuK in Trier.*

*Or., Perg. (großes Trierer Stadtsiegel, stark beschädigt): KUES, Hosp.-Archiv 17.*

*Erw.: Krudewig, Übersicht IV 260f. Nr. 21.*

*Der Weber Peter van Moirsperch und seine Ehefrau Katrine, Bürger zu Trier, gestatten dem Trierer Schöffen Pauwels van Brüstge und seiner Ehefrau Claren für ewige Zeiten an der Rückseite von deren Haus einen Wasserablauf auf den Hof des Hauses, das der Weber und seine Frau in Sent Diederichsgasse zu Trier besitzen.*

**<1448> Oktober 28, <Köln>.**

**Nr. 769**

*<Die Stadt Köln> an Nicolaise Cußa, Archidiakon von Brabant in der Kirche von Lüttich. Sie stellt ihm die Briefe des Hg. von Kleve <vom 26. Oktober> zu.*

*Kop. (gleichzeitig): KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Briefbuch 19 f. 80<sup>v</sup>.*

*Erw.: Hansen, Westfalen I 369 Anm. 1; Koch, Briefwechsel 11 Nr. 44; Koch, Umwelt 32.*

*Gruß. As uch wail wisslich ist, wie man van dem dage zo Dusseldorp gescheiden is, so hait uns der hogenborn unse liebe herre hertzoze van Cleue etc. doin schriiven<sup>1)</sup>, as ure eirsamheit siende wirt in copien des briefs hie ynne beslossen; wilchen brief wir van stunt entfangen ind van dem boiden mit verstanden yem bevolen sii, off ure eirsamheit nyet in unser stat were, daz wir dan den brief upbrechen ind lesen, yn vort zosteichen ind uch oeverschicken. So hain wir dem also gedain ind van stunt an desen unsen boeden da mit geverdicht, ind lassen uch mit verstain, dat der eirwerdige furste unse besunder liebe herre artzbusschof zo Colne etc. uns bis an dese ziit van den sachen niit hat doin schriiben ader versteen lassen. Unse herre got gespare uwer ersamheit zo langen ziiden.*

<sup>1)</sup> *Nr. 767.*

**1448 Oktober 29, <Koblenz>.<sup>1)</sup>**

**Nr. 770**

*NuK an die Stadt Köln. Er bestätigt den Empfang ihres Briefes <vom 28. Oktober> mit den Briefen des Hg. von Kleve <vom 26. Oktober> und bittet sie, den Eb. von Köln darüber zu unterrichten, daß der Hg. von Kleve den Tag zu Uerdingen absage.*

*Or., Pap. (Spuren von grünem Verschlusssiegel): KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Briefeingänge 1448 Oktober 29.*

*Erw.: Hansen, Westfalen I 369 Anm. 1; Koch, Briefwechsel 11 Nr. 45; Koch, Umwelt 32.*

(*Außenadresse:*) Den ersamen ind wiisen burgermeistere und rait der stat Colne mynen besondern lieven herren und guden frunden.

Ersame lieben herren und frunde. Uweren brieff myt schriefft des hochgeborn forsten myns genedigen herren van Cleue bii uwerem boden myr geschickt<sup>2)</sup>, han ich uff hude dyns-  
5 tage cziitliche vur mytthage in Couelentz entphangen. Want nu myne genedige herre van Cleue die czedel zu Duselndorp gemacht und den dach zu Vrdingen uff sondach neest komende syn solde, als ir in syme brieve gehoirt hait, abeschriefft und myne genedige herre van Cullen uch da van nyt hait laïßen wissen, so bidden ich uch, myme genedigen herren van Cullen ader synen frunden dat zu verstayn zu laïßen. Ind als myns genedigen hern van  
10 Cleue brieff uch gesant inheldet, ich sulle uch gelegenheit da van wail forter sagen, dewile ir im synen brieff myr da van gesant gelesen und verstanden hait: weis ich uch uff diße cziit nyt forter da van zu sagen ader zu schryeven. Unser herre got gespere uwer ersamheit lange in frieden und seligen leven. Geschriben uff dynstag des andern dags neest na Symonis et Iude apostolorum anno etc. Mccccxlviii.

15

Niclais van Cufsa, archidiaken van Brabant.

---

1 über der Adresse gleichzeitiger Registraturvermerk: Domini Nicolai de Coza de tractatu inter dominos Coloniensem et Cluensem.

---

<sup>1)</sup> Ort nach Z. 5.

<sup>2)</sup> Nr. 769 mit Kopie von Nr. 767 und dem in Nr. 767 und 769 erwähnten Brief des Herzogs an NvK.

#### 1448 Oktober 29, Koblenz.

Nr. 771

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er kündigt auf Johans Weigerung, den Uerdinger Tag zu beschicken, und auf dessen umgekehrte Einladung nach Orsoy die Entsendung seines Sekretärs <Wigand von Homberg> an.

Or., Pap. (*Spur von Verschlusssiegel*): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 25.

Druck: Koch, Briefwechsel 51–53 Nr. 7.

Erw.: Hansen, Westfalen I 129\* und 369 Nr. 380; Koch, Briefwechsel 11 Nr. 46; Koch, Umwelt 32.

(*Außenadresse:*) Dem hochgeborn forsten und herren hern Iohan hirtzogen zu Clieue ind graven van der Marck, myme genedigen lieven herren.

Hochgeborn forste, genediger lieber herre. Ich enbieden uweren gnaden mynen schuldigen willigen dynst. Gnediger lieber herre. Ich han uweren gnaden vur an geschriben, wat  
5 zuversicht uwere gnade zu unßerm heiligen vader dem pawes haben moge und wie ich uwere gnaden frunde muntlich und mynen rait gesacht.<sup>2)</sup> Ich han dar na eynen wech uffgedan, die sachen zu stellen an unsern heiligen vader den pawes, der eyn oberst ist, dat er eynige dedinge anhebe, und da in ungeent abe laïßen müße, wanne eyne parthie irren willen  
10 dar zu nyt geben wulde; und synt die sachen uff alle siiten gewiigen, so wie sye gan mogen und billich uffzunemen syne, und han nu uwer gnaden brieff entphangen<sup>3)</sup>, da ynne uwer gnade solche myttel des fryedens antreffende nyt off nymmet, sunder begeren ist, dat ich zu der selben uwer gnaden geen Vrsoe komen wulde etc. Da wisse uwer gnade, dat ich willich were, alles dat zu dun, dat ich vermocht; dan na dem uweren gnaden solcher czedelen  
15 und stallunge an unsern heiligen vader den pabst nyt fugt zu dun ader zu folgen und ich